

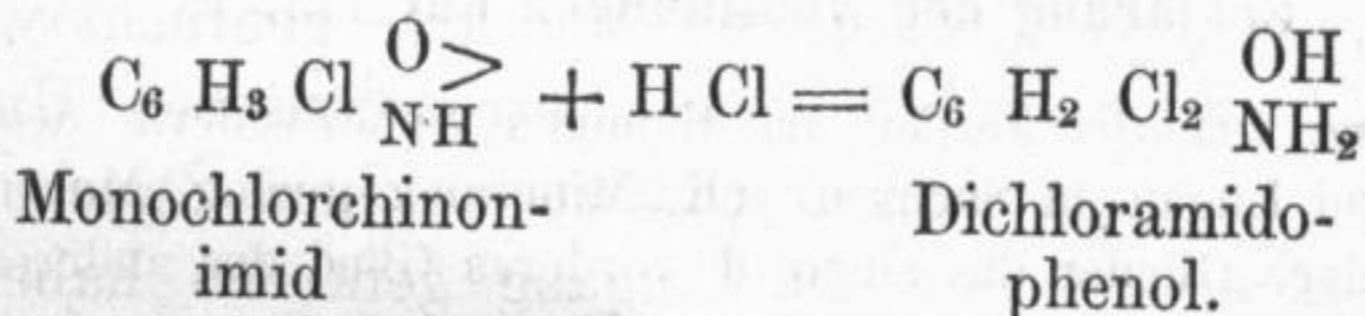
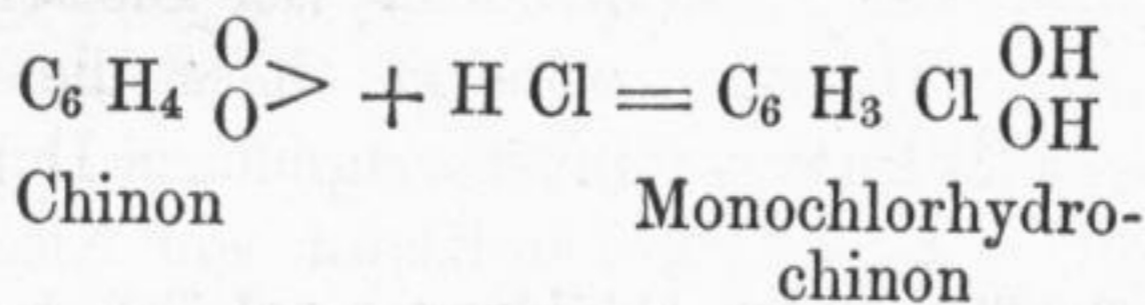
II. Section für Physik und Chemie.

Erste Sitzung am 23. Januar 1879. Vorsitzender: Professor Dr. Abendroth.

Herr Hofrath Prof. Dr. Schmitt spricht über:

Die Constitution des Dichlorazophenols.

Dieser Körper wurde von dem Vortragenden durch die Einwirkung von Chlorkalksolution auf eine wässrige Lösung von salzsaurem Paramidophenol dargestellt. In der letzten Zeit hat Herr Robert Hirsch diese Verbindung auf Veranlassung von Professor Fittig zu Strassburg einer weiteren Untersuchung unterworfen (vergleiche Berichte der chemischen Gesellschaft XI, 1980) und aus den hierbei gewonnenen Resultaten folgert derselbe, die Verbindung sei nicht als Dichlorazophenol: $C_6H_3 \begin{matrix} OH \\ Cl \end{matrix} - N = N C_6H_3 \begin{matrix} OH \\ Cl \end{matrix}$, sondern als Monochlorchinonimid: $C_6H_3Cl \begin{matrix} O \\ NH \end{matrix} >$ aufzufassen. Er fand nämlich, dass der fragliche Körper sich leicht in Salzsäure löst und aus dieser Lösung nach kurzer Zeit salzsaures Dichloramidophenol auskrystallisirte. Die Umsetzung ist für Hirsch der vollständige Beweis für den chinonartigen Charakter der fraglichen Substanz, weil sie ganz verläuft wie die Einwirkung der Salzsäure auf Chinon, welches sich dadurch nach Wöhler in Monochlorhydrochinon umsetzt:



Dieses Verhalten der Verbindung gegen Salzsäure zeigen aber auch die unbestrittenen Azophenole, denn dieselben lassen sich durch Erhitzen mit Salzsäure in Chloramidophenole überführen, es ist also die Reaction keine Eigenthümlichkeit der Chinone. Speciell wurde der Nachweis hierfür bei dem Parazophenol auf folgende Art festgestellt. Parazophenetol wurde mit Salzsäure in eine Röhre eingeschlossen und auf